

Der Grundversorger: Ein Auslaufmodell oder wichtiger denn je?

Die Medizin im allgemeinen ist im Wandel, speziell aber auch die ambulante Medizin. Es bleibt kein Stein auf dem anderen. Da wird auch die Hausarztmedizin hinterfragt. Im Interview steht uns Dr. Bernhard Schaller von der Hausarztpraxis MuttENZ AG zur Verfügung und erzählt aus der täglichen Praxis.

Herr Doktor Schaller die Hausarztmedizin ist ein Auslauf-Modell, oder etwa nicht?

Wie kommen Sie denn darauf? Die Hausarztmedizin wird zwar gerne etwas belächelt. Der Beruf der Hausarztes ist aber extrem anspruchsvoll und nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Gerade im digitalen Zeitalter auch in der Medizin, braucht es jemand der koordiniert, der ins richtige Licht rückt und der gemeinsam mit dem Patienten entscheidet was gemacht werden soll oder was eben nicht.

Also etwas der Allrounder unter den Ärzten?

Sicherlich ist Hausarztmedizin breit. Es kann durchaus sein, dass ich innerhalb einer Stunde einen Armbruch, ein Baby mit eine Hautauschlag, eine Schwangere sowie einen Hochbetagten mit Demenz sehe. Aber ich denke mit dem Allrounder macht man es sich zu einfach. Wie der Chirurgie manuel nicht ungeschickt sein sollte, so braucht der Hausarzt hohe emotionale Kompetenzen oder auch Führungsfähigkeiten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Aber wir dies nicht von allen Ärzten irgendwie verlangt?

Selbstverständlich braucht ein Arzt generell mehr emotionale Kompetenzen, als andere Berufsgruppen. Aber wie schon gesagt greift die Aussage, der Hausarzt ist Generalist und muss alles ein bisschen, aber nichts richtig können, viel zu kurz. Es ist richtig, dass die Grundversorgung breit ist und dass es viel Wissen und noch mehr Können braucht. Aber die Hausarztmedizin ist extrem anspruchsvoll und eigentlich sollten dies nur die Besten der Besten machen. Aber leider führt das heutige Vergütungssystem dazu dass dies nicht immer der Fall ist.

Also die Hausarztmedizin ist anspruchsvoll, aber warum denn?

Ich zeige es Ihnen an einem Beispiel: Ich habe tagtäglich Patienten mit Brustschmerzen, ich darf aber denjenigen darunter nicht verpassen, der einen akuten

Herzinfarkt hat. Andererseits kann ich aber nicht alle Patienten mit Brustschmerzen ins Spital schicken. Dies ist diagnostisch anspruchsvoll.

Und der Hausarzt als Berater?

Ja die sog. Patientenzentriertheit, die heute von einem guten Hausarzt gefordert wird, verlangt unter anderem dass ich als Hausarzt mit dem Patienten zusammen entscheide wie die weitere Behandlung aussehen soll. Ich muss also auch den Patienten heute immer wie mehr vor zu viel Behandlung warnen; d.h. wo es Studien gibt, die zeigen, dass beispielsweise eine Operation zu einem schlechteren Resultat führt als die konservative Therapie.

Um nochmals zum Beginn zurückzukehren: Der Hausarzt ist also kein Auslaufmodell?

Nein ganz sicher nicht! Je digitaler die Medizin desto wichtiger wird der Hausarzt. Irgendjemand muss Ihnen ja kompetent erklären können, was Ihnen fehlt und was man dagegen tun könnte. Das Internet resp. Dr. Google kann dies nicht wie eine kürzlich Studie aus Basel zeigt; da werden mehr Falschinformationen verbreitet als dass wirklich brauchbare Informationen gefunden werden.

Also wieder ein Klischee: Je mehr Technik, desto mehr menschliche Wärme?

Ja auch dies greift zu kurz. Klar braucht Technik, auch jemand der koordiniert oder kontrolliert. Aber die Arbeit des Hausarztes geht darüber hinaus: Mir wurde eine Anzahl Patienten anvertraut. Wenn ich meinen Job gut mache, werden die meisten davon 90 Jahre oder älter, wenn ich meinen Job weniger gut mache, dann halt nur 60 Jahre und ein paar Jährchen mehr.

Kann der Patient denn merken wer gut ist oder nicht?

Dies ist eine heikle Frage. Allgemein geht man davon aus, dass der Patient nur schlecht die Qualität

beurteilen kann. Persönlich vertrete ich aber eine andere These: Der gute (Haus)arzt sollte heute patientenzentriert sein, d.h. der Patient sollte im Zentrum der Bemühungen des Praxisteam sein. Ich denke dies kann ein Patient sehr gut spüren und wenn eine Praxis dies hinbekommt, dann sind die auch gut. Denn dafür braucht man ein paar Jahre.

Aber was macht es denn noch aus dass die Hausarztmedizin so anspruchsvoll ist?

Schlussendlich ist die Medizin zwar eine Wissenschaft, aber auch eine Kunst. Bereits zu Beginn der Medizin hat man von der Kunst des Heilens gesprochen. Eben diese gelungene Beziehung zwischen Patient und Arzt, ohne die, die Hausarztmedizin nicht möglich ist, ist eben eine Kunst die in den letzten Jahren verloren gegangen oder zumindest viel zu wenig Wert geschätzt wurde.

Lassen Sie und rekapitulieren: Die Hausarztmedizin ist anspruchsvoll, wird an Bedeutung zunehmen und ist eine Kunst. Was noch?

Es wurde kürzlich eine Studie aus dem angelsächsischen Raum veröffentlicht. In Gegenden wo es (gute) Hausärzte hat, leben die Leute länger und die Gesundheitskosten sind niedriger. Dies ist doch schon ziemlich viel in der heutigen Zeit.

Aber warum machen Sie dies Herr Dr. Schaller?

Ich denke es ist ein wunderbarer Beruf. Patienten auf Ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen ist erfüllend. Für mich selber ist es herausfordern dass man über all nah ist: Man ist nah beim Patienten, nah bei der Ausbildung (Lehrlinge, Studenten), nah bei der Forschung (die Hausärzte haben die Patienten, die den Spezialisten oft fehlen), nah bei der Betriebswirtschaft (Unternehmertum) und und ... Also mehr als ein Beruf, was eben ausmacht dass es so anspruchsvoll ist.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft als Hausarzt?

Die Wertschätzung die uns in den letzten Jahren etwas abhanden gekommen ist. Der Hausarzt wird gerne als «Schmalspur-Mediziner» angesehen, was er nun wirklich nicht ist. Es ist ein sehr anspruchsvoller Zweig der Medizin, der den anderen medizinischen Disziplinen durchaus das Wasser reichen kann.

Herr Dr. Schaller, wir danken Ihnen für das Gespräch und hoffen, dass möglichst viele Patienten von Ihnen und Ihrem Team profitieren können.



Hausarztpraxis
MuttENZ

ÜBER DIE HAUSARZT-PRAXIS MUTTENZ.

Eine gute Medizin zu fairem Preis für Alle.
Hausarztpraxis MuttENZ AG – Gruppenpraxis

Dr. Bernhard Schaller – Dr. Nora Sandu, Neurochirurgie – Manuel Krenzlin, Fachpsychotherapeutin – Lindita Ballazhi, Fachpsychotherapeutin - Adriana Vogt, Ernährungsberatung – Marianne Schenk, Chronic Disease Management

Ausmattstrasse 1 / CH-4132 MuttENZ

Tel. +41 61 461 28 28 / Fax.+41 61 461 29 46
hausarztpraxismuttENZ@hin.ch

www.hausarztpraxismuttENZ.ch